Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 145 (1979)

Heft: 12

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

4. Erfahrungen

Nach dem Grundsatz «Je besser sich ein Käufer mit dem Verkäufer identifizieren kann oder will, desto grösser ist der Verkaufserfolg» haben vor allem **junge Offiziere den grössten Erfolg,** das grösste Echo. Die Möglichkeit, an den Informationsständen mit einem Panzer-Zugführer oder einem Leutnant der Infanterie sprechen zu können, wurde ausserordentlich geschätzt und ausgiebig wahrgenommen.

Die Tatsache, dass die gute und informative Broschüre «Stellungspflichtig» von einem Grossteil **nicht gelesen** wird, bekräftigt uns, am Prinzip der Information im Medienverbund (Film, Dias, Bilder und Erläuterungen) festzuhalten.

Am Tag der Rekrutierung zeigen sich die jungen Leute «vorbereitet» und ruhig, sie wissen, worum es geht. Eines jedoch ist sicher: Der **Erfolg der Anlässe,** der Orientierungsabende für Stellungspflichtige, hängt weitgehend vom Engagement der Beteiligten, von der Vorbereitung und dem zur Verfügung stehenden Hilfsmaterial ab. ■

Bücher und Autoren:

Die Beziehung zwischen Chef und Mitarbeitern

Prof. Dr. Hans-Konrad Knoepfel. 138 Seiten. Verlag Hans Huber, Bern, 1979. Fr. 19.–.

Das Buch will keine Führungsanleitung sein. Vielmehr gelingt es dem Autor, das Bekannte der umfangreichen Fachliteratur praxisbezogen zu ordnen und für die fördernde Führung im situationsgerechten Führungsverhalten darzulegen.

Ausgehend von der gesellschaftlichen Situation werden die menschlichen Beziehungen im allgemeinen und die Wechselwirkung zwischen Chef und Untergebenen im besonderen beleuchtet. Gestörte Beziehungen werden auf mögliche Ursachen analysiert und Anregungen zu erfolgversprechendem Vorgehen vermittelt. Im Bereich Führen und Entscheiden wird sowohl die für den Führungserfolg notwendige Teamarbeit als auch die entscheidende Bedeutung der Führerpersönlichkeit ausgewogen dargelegt. Typische Führungsfehler werden geschildert und Möglichkeiten zu ihrer Vermeidung und Behebung aufgezeigt. Das Buch regt zur Selbstbeobachtung an und weckt bei am Führungserfolg interessierten Vorgesetzten das Bestreben zum Erfüllen der nach Knoepfel wichtigsten Aufgabe des Chefs, nämlich: Vertrauen schaffen. Urs F. Bender

Luftkampf

Major Rudolf Läubli

Wer die Handlungsfreiheit im Luftkrieg erlangen will, muss offensiv mit Jägern und Jabos angreifen und defensiv mit Jägern und Flab kämpfen. Daraus entsteht der Luftkampf, das Duell Jäger gegen Jäger mit Kurvenkämpfen. Entscheidend für den Erfolg sind moderne Jagdflugzeuge und ein hohes Ausbildungsniveau. ewe

Duell in der Luft

Kampfpiloten verstehen unter dem Begriff «Luftkampf» die Flugmanöver, die zwei oder mehr Kampfflugzeuge ausführen, um den Gegner abzuschiessen oder ihm dieses zu verwehren. Bei zwei Flugzeugen handelt es sich dabei um jene **klassische Duellsituation** «Du oder ich», wie sie bei Streitigkeiten unter Menschen seit Urzeiten zu beobachten ist. Weil sich dabei die Opponenten mit hoher Geschwindigkeit fortbewegen, ist dieses Duell ungleich komplexer und für den Laien noch viel schwieriger zu veranschaulichen als der ritterliche Zweikampf zweier Degenfechter.

In der Folge wird versucht, die **Problematik des Luftkampfes zwischen modernen Kampfflugzeugen** aufzuzeigen. Dabei wird der Kampf gegen Helikopter und Transportflugzeuge durch Kampfflugzeuge nicht behandelt: Nicht weil diese Gefechtssituation nicht wahrscheinlich wäre, sondern weil dabei eine Reihe Besonderheiten zu berücksichtigen sind, die an den Kampfpiloten andere, eher einfachere Ansprüche stellen. Ebenfalls nicht eingetreten wird auf die Fliegerabwehr und auf weitreichende Luft/Luft-Lenkwaffen[1]. Beide gehören zum modernen Luftkrieg, verlangen aber vom Kampfpiloten eine ganz andere Taktik als der Luftkampf und würden den Rahmen dieses Aufsatzes sprengen.

Beim **Luftkampf zweier oder mehrerer Kampfflugzeuge** geht es darum, dass der eine den andern
- abschiessen,
- zum Abdrehen zwingen,
- die Aussenlast (Bomben) abwerfen lassen will.

Der andere seinerseits versucht, die Zielsetzung des ersteren zu durchkreuzen und, sofern es die Umstände gestatten, den Spiess umzudrehen.

Rückblick

Mit dem Aufkommen des Flugzeuges schwerer als die Luft wurde dieses auch in den Konflikten am Anfang dieses Jahrhunderts zu militärischen Zwecken verwendet. Die im **Ersten Weltkrieg** eingesetzten Artilleriebeobachtungsflugzeuge wurden bald durch besonders leistungsstarke «Jagdflugzeuge» bekämpft und an ihrer Auftragserfüllung behindert. Die rasche technische Entwicklung im Weltkrieg brachte schliesslich die noch heute gebräuchlichen Kampfflugzeug-Kategorien wie Bomber, Aufklärer, Transporter und Jäger hervor.

Besonders der **Zweite Weltkrieg** mit seinem enormen technologischen Schub steckte die Fronten im Luftkrieg exakt ab. Die Hauptgegner damals wie auch heute waren **Bomber gegen Jäger** und – da schon bald die Bomber nicht mehr ohne Jagdschutz angriffen – auch **Jäger gegen Jäger.** (Nochmals: Diese Betrachtung behandelt den sehr wichtigen Bereich der Fliegerabwehr nicht!)

Die Entwicklung der Elektronik (Radar) und der Lenkwaffentechnik nach dem Zweiten Weltkrieg hat an diesen Duellsituationen nichts geändert. In regelmässigen Abständen wurde mit der fortschreitenden Entwicklung der Flug- und Waffenleistung jeweils auch immer wieder das **«Ende des Luftkampfes»** angekündigt. Dabei